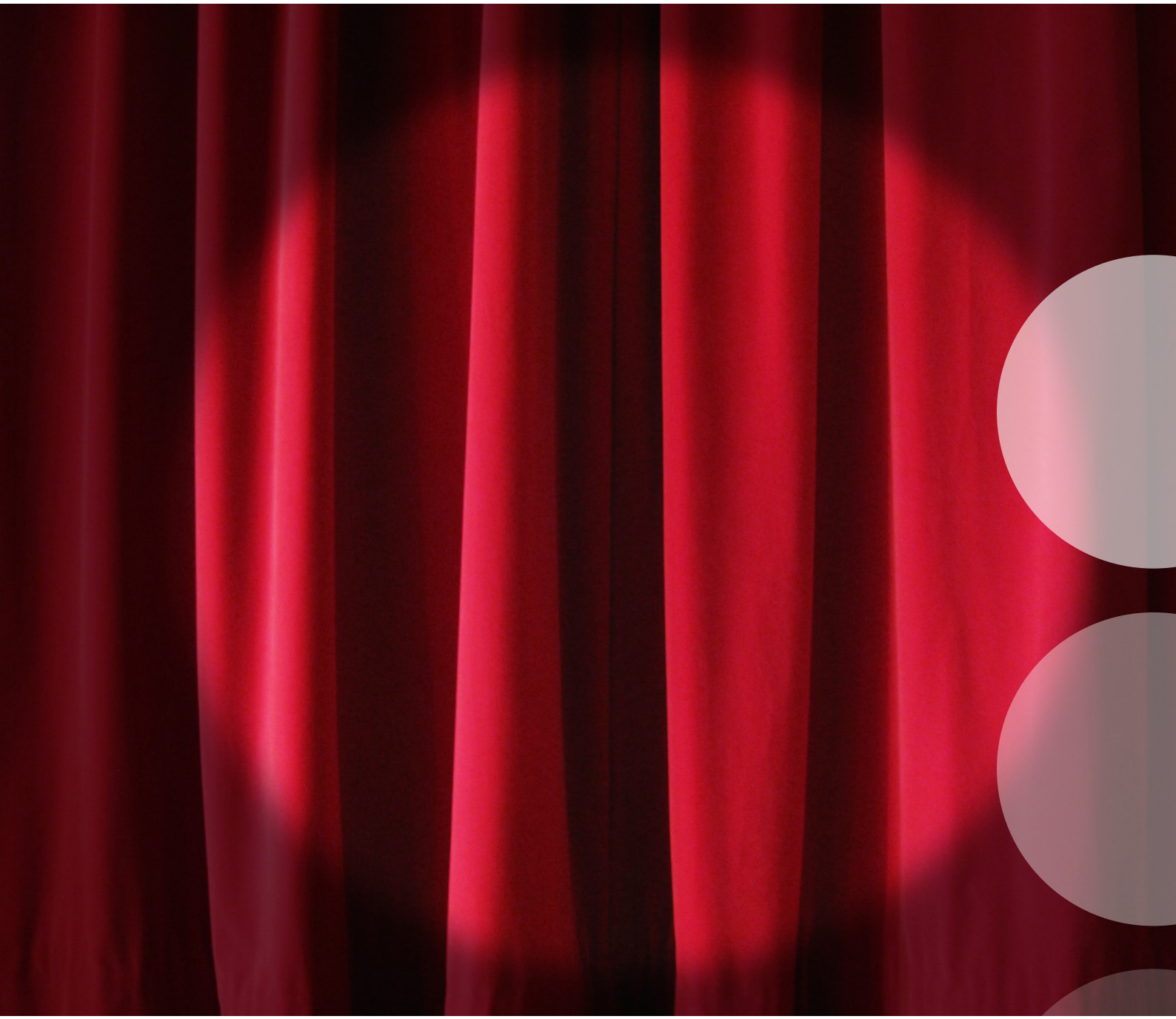
UKH
Unfallkasse Hessen



Projekt für Grundschulen
Theaterkiste „Immer sicher unterwegs“

Handbuch für Lehrkräfte

Vorwort

Liebe Lehrer*innen,

eine wirkungsvolle Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung ist für Schulen Anspruch und Verpflichtung gleichermaßen. Lehrkräfte stehen dabei heute vor ganz neuen Herausforderungen: Skooter, Handy, Elterntaxi sind nur einige Stichworte, die den Weg zur Schule heute direkt beeinflussen.

Mit unserer *Theaterkiste* bieten wir Ihnen die Möglichkeit, vorhandenes Basiswissen Ihrer Schüler*innen zu Risiken sowie sicherem Verhalten im Straßenverkehr altersgerecht zu reflektieren und sinnvoll zu vertiefen.

Spiel und Spaß stehen dabei ganz bewusst im Vordergrund. Durch das Bühnenspiel und weitere kreative Elemente können die Schüler*innen auf eine andere Art als in der gewohnten Unterrichtsstruktur nachhaltig lernen. Zudem werden Eigenwahrnehmung, Körpergefühl, Kreativitätsentwicklung und Konzentration gefördert – wichtige Voraussetzungen, um schon heute die Grundlage für ein sicheres Mobilitätsverhalten von morgen zu legen!

Ein Patentrezept oder **den einen** Weg gibt es nicht – nicht auf dem Schulweg und auch nicht bei der Durchführung der *Theaterkiste*.

Dieses Handbuch dient als Ergänzung zum Schulungsfilm. Im ersten Film lernen Sie, wie Sie einzelne Übungen anleiten und daraus mit wenig Aufwand einen Projekttag zusammenstellen können.

Im zweiten Film, zeigen wir Ihnen wie eine mögliche Inszenierung aussehen könnte. Die Inszenierung eignet sich übrigens auch ideal als thematischer Auftakt für einen späteren Elternabend zum Thema Schulwegsicherheit.

Wenn Sie Fragen zum Projekt oder der Organisation haben, schreiben Sie uns an:
theaterkiste@ukh.de

Viel Spaß und Erfolg beim Ausprobieren!
Ihre Unfallkasse Hessen

Stand: Juni 2018
Titelfoto: ©Adobe Stock

Inhaltsverzeichnis

So gelingt Ihr Theatertag 4

Der Projekttag

Aufbau des Projekttags 5
Probenarbeit 11
Beenden des Projekttages 12
Optional: weiterer Projekttag mit Inszenierung 14

Die Inszenierung

Aufbau der Inszenierung „Unser Schulweg“ 16
Ablaufplan der Inszenierung (Kopiervorlage) 18

Tipps und Hilfen

Theaterarbeit mit Kindern – theaterpädagogische Tipps 19
Beispieltext Traumreise 20
Materialauflistung 21
Kontakt und Anprechpartner 22

So gelingt Ihr Theatertag

- Der Projekttag soll vor allem Spaß machen, deshalb nehmen Sie sich nicht zuviel vor und planen Sie für die Durchführung maximal 6 Schulstunden ein.
- Bewegungsfreundliche Kleidung, wie sie während des Sportunterrichts getragen wird, ist hilfreich. Allerdings sollten die Kinder auf Schuhe verzichten. Stattdessen können Sie Socken oder Saalschläppchen tragen.
- Lassen Sie die Kinder gerne eigene Requisiten (Fahradhelm, Kopfhörer, ...) mitbringen. Gerne können Sie die Kinder zur Vorbereitung bereits Materialien zu den Themen Verkehrssicherheit und Schulweg basteln lassen. Diese können am Theatertag zur Raumdekoration genutzt werden.
- Nimmt die komplette Schule teil, dann machen Sie doch einen Schulprojekttag und kombinieren Sie die Ergebnisse der einzelnen Projektteams für eine gemeinsame Inszenierung.
- Die Maximalanzahl pro Workshop sollte 30 Kinder nicht überschreiten.
- Schaffen Sie eine Raumsituation, die sich vom Unterrichtsalltag abhebt. Wenn Sie im Klassenraum proben, dann räumen Sie ihn weitestgehend frei, damit Sie genügend Platz zum Proben haben.
- Tipps zur Auswahl der Requisite und wie sie leicht Kulissen herstellen können sowie allgemeine Hinweise zur Theaterarbeit mit Kindern finden Sie in Kapitel 3.

Der Projekttag

Aufbau des Projekttags

Bei den angegebenen Zeitvorgaben handelt es sich um Richtwerte, die Sie an Ihre Gruppensituation anpassen können.

Aufwärmen im Kreis

Themeneinstieg, Körpergefühl
Dauer: ca. 20 Minuten

Sitzkreis: Die Kinder sagen sich gegenseitig Guten Morgen und winken sich zu. Danach strecken alle ihr Beine in die Höhe und machen den „Sockencheck“ (suchen löchrige Socken bei den mit Schüler*innen). Danach stellen sich die Kinder im Kreis auf.

Zuerst folgt eine kurze Atemübung. Dazu strecken sich die Kinder ausgiebig, atmen dabei intensiv ein und lassen beim ausatmen ihren Körper nach unten fallen und ausbaumeln. Wiederholen Sie dies mehrere Male.

Danach folgt eine Lockerungsübung aus dem Schauspiel.

Einzelne Körperteile werden mit ihrer Ansage ausgeschüttelt, erst Hände und Füße, dann Gesicht und Zunge und am Ende der ganze Körper. Steigern Sie dabei allmählich das Tempo.

Leiten Sie diese Übung in eine erste kurze Pantomime über, bei der die Kinder Stichworte geben dürfen, was sie morgens nach dem Aufstehen tun, bevor sie das Haus verlassen (z. B. Zähne putzen, Gesicht waschen, Kleidung anziehen, frühstücken). Alle Kinder stellen die Stichworte mit großen Bewegungen und Gesten nach.

Zum Schluss der Aufwärmphase spielen Sie Musik (Song *Dampflok*) zu dem die Kinder sich gegenseitig den Rücken, Arme und Beine abstreifen.

Raumlauf

Fantasie, Körpergefühl und Raumwahrnehmung
Dauer: ca. 25 Minuten

Beim Raumlauf bewegen sich die Kinder frei im Raum (Song *Hey*). Zunächst gehen die Kinder still und jedes für sich durch den Raum, ohne Berührung oder Interaktion mit den anderen Kindern. Variieren Sie die Tempi (schnell, langsam, Zeitlupe usw.).

Nun sollen sich die Kinder so verhalten, wie sie es überlicherweise auf dem Schulweg tun („Was tut ihr auf dem Weg zur Schule? Fahrt ihr Fahrrad? Hört ihr Musik? Spielt ihr mit dem Handy?“).

Jetzt können die Kinder miteinander agieren („Was tut ihr, wenn ihr andere auf dem Schulweg trefft? Wie begrüßt ihr euch?“). Hieraus können Sie sich den Input zur Entwicklung der ersten Szene ziehen.

Freeze

Förderung von Konzentration und Körperspannung
Dauer: ca. 10 Minuten

Freeze funktioniert ähnlich wie ein Stopptanz. Die Kinder bewegen sich im Raum mit oder ohne Musik und auf Kommando verharren sie in ihrer Bewegung. Wer sich dennoch bewegt scheidet aus.

Pause

Bevor Sie nun mit den Gruppenarbeiten und der Szenenentwicklung beginnen, empfehlen wir eine kurze Pause.

Gruppenarbeit

1. Posterpräsentation *(Dauer: ca. 45 Minuten)*

Vorzubereiten: Bastelmaterial
Dauer: ca. 30 Minuten

Danach erarbeiten sich die Kinder in ihrer aktuellen Gruppe ein Poster, dass sie am Ende allen präsentieren. Dazu können Sie den Gruppen unterschiedliche Themen vorgeben, die sie malen oder verschriftlichen können (z. B. „Was sind gefährliche Situationen auf dem Schulweg? Was müsst ihr auf dem Weg zur Schule beachten? Wie verhält man sich auf dem Weg zur Schule am sichersten?“)

Förderung der Bühnenpräsenz
Dauer: ca. 15 Minuten

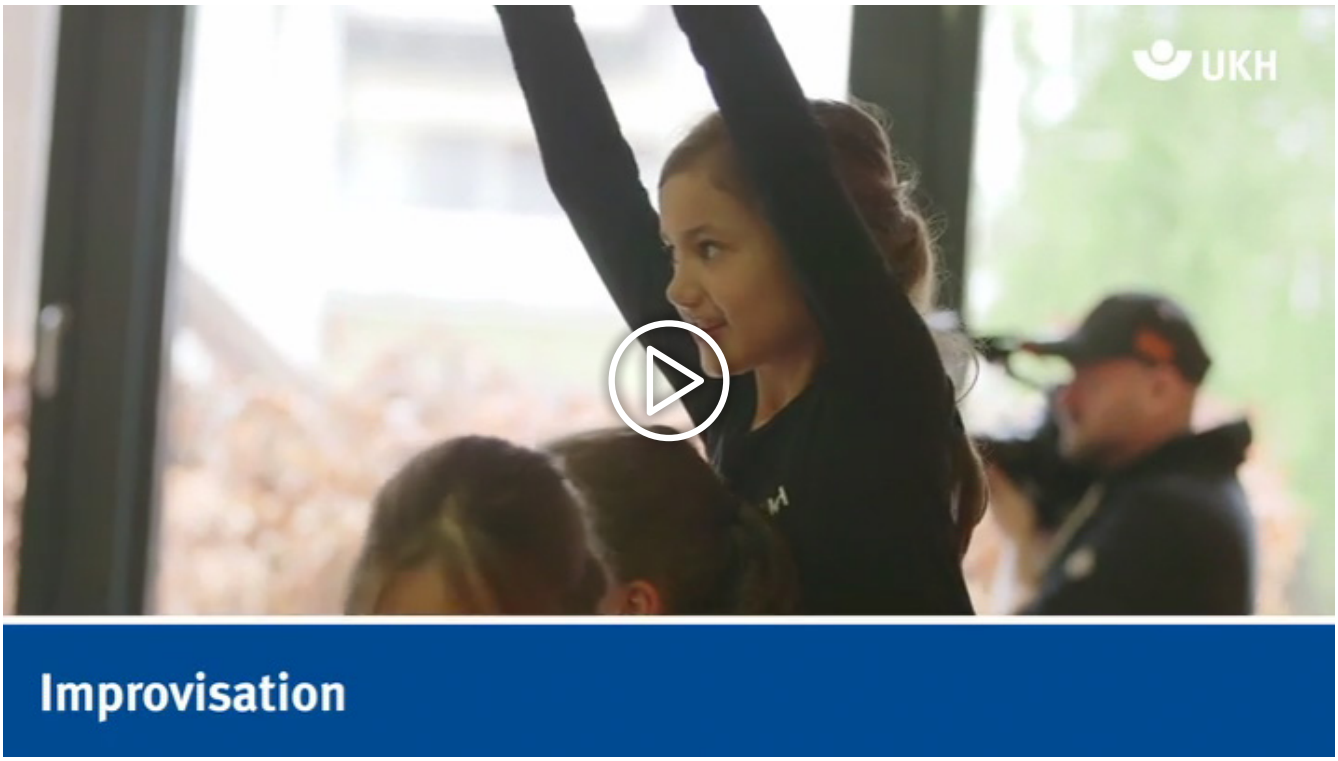
Anschließend präsentieren die Kinder ihre Poster vor der ganzen Gruppe und trainieren so die freie Rede. Aus den Ideen, die zusammengekommen sind, können Sie sich Input zur Szenenentwicklung ziehen.

2. Improvisation

Förderung der Sozialkompetenz und der Kreativität
Dauer: ca. 15 Minuten

Teilen Sie die Kinder in Gruppen von 4 bis 5 Personen auf. Jede Gruppe improvisiert eine Situation pantomimisch oder Sprachszene, nach einem Stichwort, das Sie vorgeben. (z. B.: „Ihr trefft euch an einer Bushaltestelle, spielt Ball und der Ball rollt euch auf die Straße“, „Ihr geht bei rot über eine Ampel“, „Ihr überquert ohne nach links-rechts-links zu schauen eine Straße“).

Die anderen Kinder können dabei erraten, welches Stichwort vorgegeben wurde. Danach stellt die Gruppe die gleiche Situation **sicher** nach (z. B. kein Ballspielen an der Bushalte stelle, an der roten Ampel warten, beim Überqueren der Straße nach links-rechts-links schauen etc.).



Fixpunkt

Körperspannung, Selbsterfahrung, Konzentration
Dauer: ca. 20 Minuten

Teilen Sie die Schüler*innen in zwei Gruppen auf, die sich in einer Reihe mit Abstand gegenüber stehen. Jede*r soll einen Punkt auf Augenhöhe fixieren. Nun bewegt sich eine Gruppe langsam und gleichmäßig auf die stehende Gruppe zu, ohne dass sich die Kinder dabei in die Augen schauen dürfen. Geben Sie das Kommando zu stoppen erst, wenn beide Gruppen sehr nah aneinander stehen. Jetzt geht es für beide Gruppen darum, den Moment auszuhalten und weiter starr geradeaus zuschauen.
Lösen Sie den Moment auf und lassen Kinder beider Gruppen beschreiben, wie sie die Situation empfunden haben. Tauschen Sie nun die stehende und die gehende Gruppe und führen sie die Übung erneut durch.

Um die Übung etwas aufzulockern, können Sie der gehenden Gruppe den heimlichen Auftrag geben, die stehende Gruppe auf ihr Kommando zu erschrecken, sobald sie sich gegenüberstehen.

Pause

Wir empfehlen kurze Spaziergänge mit Gesprächen über das bisher im Projekt Erlebte

Probenarbeit

Erstellen der Requisite durch einen Teil der Schüler*innen

Lassen Sie die Kinder Situationen darstellen, wie man sich auf dem Schulweg nicht verhalten sollte. Warten Sie ab, welche Szenarien die Kinder von selbst darstellen und geben Sie danach erst die Regieanweisungen. Besprechen Sie so nach und nach die einzelnen Szenen und teilen Sie die Rollen zu.

Detaillierte Beispiele für mögliche Szeneninhalte finden Sie im Anhang *Aufbau der Inszenierung "Unser Schulweg"*. Für die musikalische Begleitung der Szenen 1 und 3 haben wir die gemafreien Songs *Dschingdala* und *Weit weg* genutzt, Sie können sich aber natürlich auch für eine andere Musik entscheiden. Wenn Sie möchten, kann ein Teil der Schüler*innen die Requisite erstellen.

Wenn Sie keine Aufführung für den nächsten Tag geplant haben, dann empfehlen wir, zumindest eine Generalprobe durchzuführen, die Sie aufnehmen können. Die Aufnahme lässt sich auch als thematischer Einstieg für einen Elternabend zum Thema Schulwegsicherheit verwenden.

Beenden des Projekttages

Lockerungsübung

Förderung des Körpergefühls, Wahrnehmen des deutlichen Spielschlusses
Dauer: ca. 5 Minuten

Die Kinder stellen sich erneut im Kreis auf und schütteln nacheinander jedes Körperteil beginnend bei den Füßen bis zum Kopf aus. Danach wird jedes Körperteil mehrmals abgestreift – zunächst jede*r für sich, anschließend jeweils zwei Kinder gegenseitig.

Reflexion

Meinung äußern und gehört werden
Dauer: ca. 10 Minuten

Jedes Kind darf einen oder Sätze sagen, wie ihm der Tag gefallen hat („Was war schön? Was hat dir nicht so gut gefallen bzw. was wünscht du dir für morgen?“). Lassen Sie die Sätze unkommentiert im Raum stehen.

Energiebrunnen

Zur Ruhe kommen, Erlebtes kurz präsent machen
Dauer: ca. 3 Minuten

Jedes Kind darf sich etwas an Erfahrung oder Erlebtem mitnehmen, was ihm Kraft gibt oder es in Erinnerung behalten möchte.

Alle Kinder stehen im Kreis und bilden einen Brunnen, indem sie die rechte Faust mit abgespreiztem Daumen ausstrecken. Das Nachbarkind umschließt mit seiner Faust jeweils den Daumen des Kindes links von ihm. Nun hat jedes Kind die Möglichkeit, mit der linken Hand eine Kelle aus dem Brunnen zu entnehmen und die Erfahrungen zu trinken, die es gerne behalten möchte.

Optional: weiterer Projekttag mit Inszenierung

Variation Raumlauf

Die Kinder bewegen sich im Raum und bekommen auf einen Klatscher hin unterschiedliche Anweisungen zugerufen, die sie ausführen (z. B. „Begrüßt euch überschwänglich, begrüßt euch als Rentner*innen, Begrüßt euch als Kumpels, Begrüßt euch gut/schlecht gelaunt, …“). Nach einem erneuten Klatscher bewegen sich die Kinder wieder jedes für sich im Raum.

Impulskreis

Impulskreis zur Reaktionsförderung
Dauer: ca. 10 Minuten

Die Kinder stellen sich auf und geben einen Impuls z. B. einen Klatscher oder Ton im Kreis weiter. Geben Sie ein Signal zum Richtungswechsel ein und variieren Sie die Tempi.

Proben

Sprechen Sie die Rollen und Szenen nochmals durch. Nehmen Sie sich für die Proben soviel Zeit, dass jede Szene mehrmals geprobt werden kann.

Nicht beteiligte Kinder können ihren Text üben, weitere Kulissen basteln oder spielen das Publikum.

Pausen

Achten Sie auf ausreichend kurze Pausen an der frischen Luft oder bauen Sie einen kurzen Stopptanz ein.

Durchlaufprobe/Generalprobe

Spielen Sie die Inszenierung 1-2 mal ohne Unterbrechungen durch.

Traumreise

Zur Ruhe kommen, Fokussierung, Reduzierung des Lampenfiebers
Dauer: ca. 15 Minuten

Entspannen Sie die Kinder kurz vor dem Auftritt mit einer Ruheübung. Lassen Sie die Kinder kontrolliert und ruhig ein- und ausatmen. Eine Beispielgeschichte, die Sie bei der Traumreise erzählen könne, finden Sie im Anhang.

Optional geht es jetzt weiter mit der Inszenierung.

Die Inszenierung

Laden Sie andere Schulklassen oder die Eltern zur Inszenierung ein. Findet die Aufführung ohne Publikum statt, können Sie die Aufführung stattdessen aufnehmen und jedem Kind zur Verfügung stellen.

Aufbau der Inszenierung „Unser Schulweg“ *(Dauer: ca. 15 bis 20 Minuten)*

Unsere Inszenierung besteht aus vier Szenen. Gerne können Sie weitere oder alternative Szenen zwei oder drei entwickeln.

1. Szene

- Das organisierte Chaos:
  Durcheinander hüpfende Kinder mit Schulkinder, Fahrradfahrer, Ballspiele, Gummitwist, Wettrennen, Handy spielende Schüler*innen mit Kopfhörern
- Plötzlich fährt ein Auto (Elterntaxi) auf die Bühne und hupt. Die Szene friert ein.
- Aus dem Wagen steigt ein Elternteil mit Schulkind
  Mutter: *„Na sowas, was für ein Chaos! Habt ihr das denn nicht gelernt?“*
  Kind: *„Was haben wir denn nicht gelernt?“*
- Schüler*innen antworten etwas genervt *„Doooch, haben wir … “*.
- Schulkinder gehen vorbildlich in Zweierreihen von der Bühne, steigen vom Fahrrad/Skateboard ab und schieben ihr Fahrrad, nehmen die Kopfhörer von den Ohren, etc.)
- Kind: *„Mama/Papa, aber hast du denn nicht gelernt, dass man vor Schulen langsam fährt?“*
- Kind mit Fotoapparat betritt die Bühne
- Mutter fährt
- Übergang Szene 2 – Kind tanzt

2. Szene

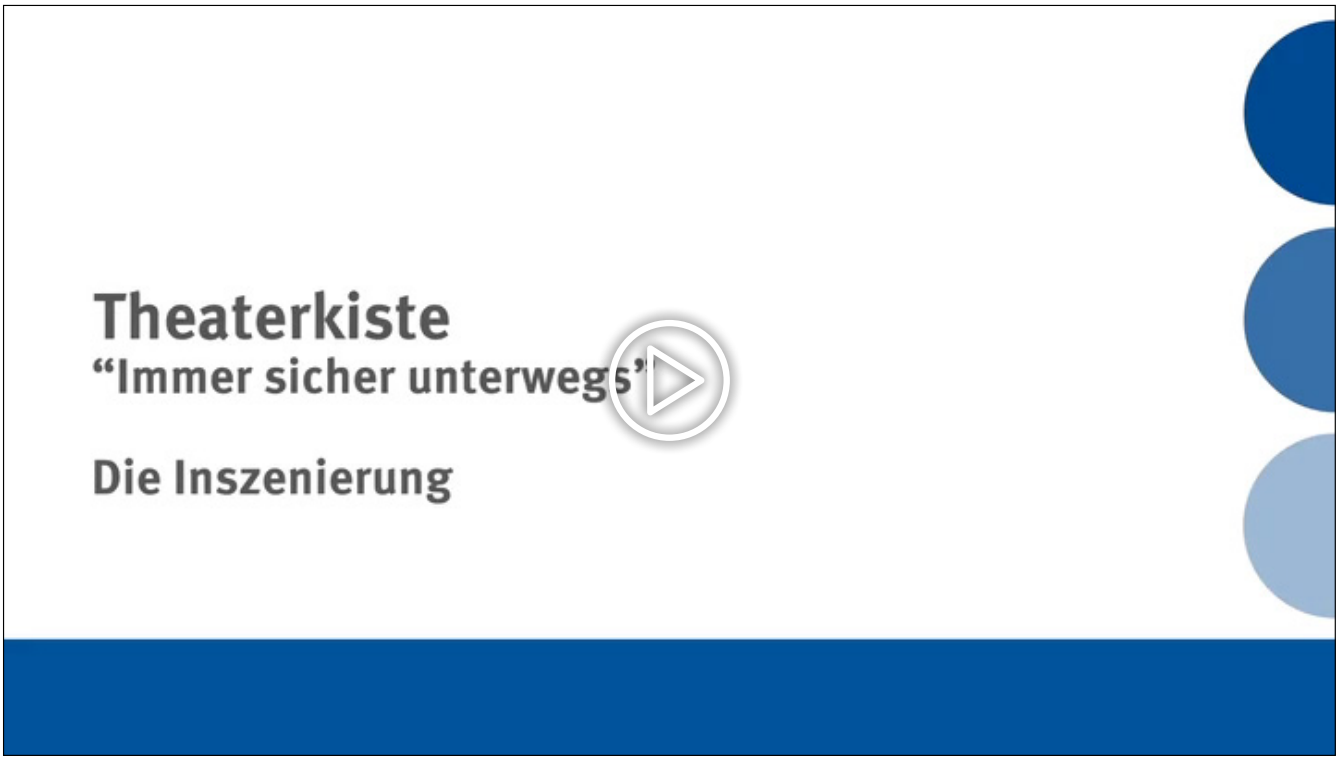
- Nacheinander werden von Kleingruppen verschiedene Szenen auf dem Schulweg nachgespielt, die das Kind fotografiert.
- Es schaut zunächst durch seinen Sucher und ist mit seinem Motiv nicht zufrieden, weil die Szenen gefährliche Situationen beschreiben.
- Es greift ein und korrigiert seine Motive, in dem es sie darauf hinweise, dass ihr Verhalten gefährlich ist.
- Die Gruppe korrigiert ihr Verhalten und spielt die Szene erneut, aber diesmal ohne Sicherheitsrisiko.
- Der/die Fotograf*in macht erneut ein Bild des berichtigten Motivs.
- Die nächste Kleingruppe tritt auf und spielt die nächste gefährliche Situation vor.
- Übergang: die Darsteller*innen gehen von der Bühne, nun das fotografierende Kind bleibt.

3. Szene

- Das Kind mit dem Fotoapparat oder weitere Kinder schlafen ein.
- Hinter den Schlafenden stellen sich langsam 1-2 Reihen von Kindern auf, die das gute Gewissen darstellen, das sich im Traum meldet
- Dazu rufen die Kinder mit gedämpfter Stimme nacheinander einzelne Hinweise (z. B. „Spiel auf dem Schulweg nicht mit dem Ball!, Konzentriere dich auf den Schulweg!, Schubst euch nicht gegenseitig auf dem Bürgersteig!“)
- Die stimmen steigern sich zu einem immer lauter werdenden „Achtung“, bis sie irgendwann so laut sind, dass das Kind/die Kinder erwachen.

4. Szene

- analog zur ersten Szene
- Kinder begeben sich auf den Weg zur Schule, geben aber vorher alle „Gefahrenquellen“ an der Türschwelle bei der Mutter/dem Vater mit einem jeweils passenden Hinweis ab, z. B. „Du brauchst mich heute nicht in die Schule zu fahren, ich laufe lieber!, Hier, bitte sehr, mein Skateboard, ich laufe heute!, Kopfhörer haben auf dem Schulweg nichts zu suchen! Kannst du mein Handy hinten in den Schulranzen packen? Es lenkt mich zusehr beim Laufen ab!“
- die Kinder gehen geordnet, aber fröhlich zur Schule und begrüßen sich gegenseitig, wenn sie sich auf dem Schulweg begegnen.
- Auf ein Kommando hin, drehen sie sich zum Publikum und warten auf den Applaus.



Ablaufplan der Inszenierung (Kopiervorlage)

Inhalte	Namen der Kinder	Technik/Requisite
1. Szene		
2. Szene		
3. Szene		
4. Szene		
optional weitere Szene		

Tipps und Hilfen

Theaterarbeit mit Kindern – theaterpädagogische Tipps

Werden sie selbst aktiv

Tragen Sie selbst bewegungsfreundliche Kleidung und nehmen Sie an den Übungen aktiv teil.

In der Theaterarbeit werden nichtalltägliche Dinge getan und somit auch persönliche Grenzen durchdrungen. Durch Ihre aktive Teilnahme vermitteln Sie nicht nur Spaß sondern nehmen auch Ängste.

Weichen Sie Strukturen auf

Bauen Sie im Tagesverlauf spürbar mehr kurze Pausen als sonst im Schulalltag ein.

Nutzen Sie die Möglichkeit eines Ortswechsels. Viele der Übungen sind nicht zwingend an einen Ort gebunden. Gegen einen kleinen Spaziergang oder ein kurzes Herumtoben auf dem Schulhof ist nichts einzuwenden. Versuchen Sie Phasen einzusetzen, die nichts mit der Thematik des Workshops zu tun haben. Damit fördern sie nicht nur die Konzentration, sondern auch die Kreativität.

Reduzieren Sie Ihre eigenen Ansprüche

Erwarten Sie nichts Perfektes. In unserem Workshop gibt es kein „nicht richtig“.

Jede Übung und jede Inszenierung wird anders verlaufen. Sehen Sie in Ihren Schüler*innen kleine Schauspieler*innen. Die Theaterarbeit lässt vieles zu. Wenn ein Kind beispielsweise ein kurzes Flötenstück oder ähnliches in die Präsentation einbauen möchte, versuchen Sie, es zu ermöglichen.

Lassen Sie die Kinder eigenständig probieren, wie sie eine Szene auf der Bühne umsetzen möchten und intervenieren Sie nicht zu früh.

Zeit ist ein wesentlicher Faktor in der Durchführung theaterpädagogischer Methoden, nehmen Sie sich diese.

Scheitern ist erlaubt! Und das gilt für alle Beteiligten.

Beispieltext Traumreise

Schaffen Sie eine ruhige Atmosphäre, dunkeln Sie den Raum ab. Ggf. kann leise Musik im Hintergrund laufen. Die Kinder sollten sich nach ihrem Wohlbefinden liegend auf dem Boden positionieren.

Bevor Sie langsam und ruhig, den Text vorlesen, sollten Sie ein paar Atemübungen durchführen – lassen Sie die Kinder einige Male tief ein- und ausatmen (...) = empfohlene Lesepausen

Du liegst in deinem Kinderzimmer auf dem Boden, entspannst ein wenig inmitten deiner Spielsachen. Du atmest ganz ruhig ... ein ... und aus.

Dein Körper wird ganz leicht, dein Kopf ganz leer ... plötzlich fängst du an leicht zu schweben ... doch nicht nur du ... auch deine Spielsachen, deine Stofftiere, deine Bücher ... alles schwebt nun mit dir durch das Zimmer ... du merkst dass du dich ganz leicht bewegen kannst, so als wärst du in einem riesigen Schwimmbecken ... stell dir nun dein Lieblingsspielzeug vor ... du nimmst es in die eine Hand, und öffnest mit der anderen das Fenster ... wie eine kleine Wolke schwebst du nun hinaus in den Sonnenschein ... hoch oben wo sonst nur Vögel fliegen ... du bist immer noch ganz leicht und hast immer noch dein Spielzeug in der Hand ...

Unter dir beobachtest du viele fahrende Autos, hüpfende Kinder auf dem Bürgersteig, Kinder auf Fahrrädern die wild klingeln ... Menschentrauben die an der roten Ampel warten, ein bunter Eiswagen, der bimmelt um auf sich aufmerksam zu machen ... doch das alles kannst du nicht hören, nur sehen ... viel zu weit oben bist du ... bei dir und deinem Spielzeug ist alles ruhig, nur ein leichter Wind braust dir um die Ohren ...

Du fliegst über den Schulhof, wo andere Kinder Ball spielen und den Boden mit Kreide bemalen ... du schwebst weiter ... und weiter und ganz plötzlich liegst du auf einem leuchtenden, bunten Regenbogen ... du ruhst dich kurz aus und schaust ganz entspannt um dich, verschränkst deine Arme hinter dem Kopf und genießt es dort oben auf dem Regenbogen ...

Du beschließt wieder nach Hause zu fliegen, nimmst dein Spielzeug in die Hand und schwebst langsam zurück ... über die großen Straßen ... das Schulgelände ... durch Wolken, vorbei an Vögeln ...

Da steigt dir ein Duft die Nase, du atmest ihn tief ein ... es riecht köstlich ... es riecht nach deinem Lieblingsessen ... kommt das etwa aus deinem zu Hause? ... du folgst dem Duft, schwebst durch das offene Kinderzimmerfenster ... du breitest deine Arme aus, lässt dein Lieblingsspielzeug los und gleitest langsam wieder auf den Zimmerboden ... du bleibst noch ein wenig liegen ... und freust dich gleich auf das leckere Mittagessen ...

Materialauflistung

Folgende Materialien sollten Sie im Vorfeld des Workshops organisieren

- Musikanlage
- Tonpapier/Pappkarton (gebastelt werden müssen ggf. ein Fahrzeug und ein Fotoapparat)
- Zeichenpapier
- Scheren
- Stifte
- Ggf. Stoffe

Die Kinder sollten zum Workshop Roller, Fahrrad, Skateboard, Gummitwist, einen Ball und Freizeitgegenstände mitbringen.

Als Begleitmusik stellen wir Ihnen gemafrei Musikstücke zur Verfügung, die Sie auch für die Inszenierung nutzen können.

Songs zum Download

- Dampflok
- Djingalla
- Hey
- Weit weg

Kontakt und Anprechpartner

Unfallkasse Hessen
Leonardo-da-Vinci-Allee 20
60486 Frankfurt am Main
Servicetelefon: 069 29972-440
(montags und freitags
von 7:30 bis 18:00 Uhr)
Fax: 069 29972-133
E-Mail: ukh@ukh.de
Internet: www.ukh.de

Rainer Knittel (Prävention)
Telefon: 069 29972-469
E-Mail: r.knittel@ukh.de

Oliver Becker (Theaterpädagogik)

**Bei Fragen schicken Sie bitte
eine E-Mail an theaterkiste@ukh.de**